

Perspektivieren und differenzierteres Argumentieren mit(tels) rezeptiver und produktiver Mündlichkeit: *La mort de Nahel MERZOUK*

Jacqueline Maria BROICH

De la compréhension de l'oral à la production orale : Cette contribution donne des idées concrètes sur la manière d'inciter les élèves d'un cours de FLE (Q1/Q2) à s'intéresser d'abord de près à un « texte » auditif/audiovisuel authentique (un clip) afin de pouvoir ensuite formuler des arguments différenciés sur le sujet (des émeutes urbaines cet été) et de les intégrer dans une discussion orale en langue étrangère.

Aktualität des Themas

« Écouter ? C'est pourtant tout ce qu'il y a de mieux pour bien entendre »: Was Figaro in BEAUMARCHAIS' Komödie *Le Barbier de Séville* zu bedenken gibt, ist im modernen Fremdsprachenunterricht (FSU) aktueller denn je. Denn das Hörverstehen (HV) wird im Zentralabitur (ZA) 2025 des Landes Nordrhein-Westfalen für den Leistungskurs und den Grundkurs Französisch als fortgeführte Fremdsprache erstmals Gegenstand einer eigenen Aufgabe sein. Schulen mit gymnasialer Oberstufe sind schon im Vorfeld dazu verpflichtet, die Hörverstehenskompetenz der Schüler*innen in Klausuren zu überprüfen. Die Modifikationen der Richtlinien und Vorgaben für das Zentralabitur werden sukzessiv vorgenommen und gestalten sich wie in Abb. 1 ersichtlich:

Modifikationen	ZA Französisch 2024	ZA Französisch 2025
Textlänge	ab ZA 2023: Erhöhung der max. Textlänge der Mediationstexte auf (450-)650 Wörter	
Arbeitszeiten (einschließlich Auswahlzeit, freie Zeiteinteilung beim Schreiben und bei der Sprachmittlung)	Gesamtzeit: Grundkurs 255' Leistungskurs 285' Zeit / Gewichtung: Schreiben (GK) 195' (70%) Schreiben (LK) 225' (70%) + Sprachmittlung 60' (30%)	Gesamtzeit: Grundkurs 285' Leistungskurs 315' Zeit / Gewichtung: Schreiben (GK) 195' (55%) Schreiben (LK) 225' (55%) + Sprachmittlung 60' (25%) + Hörverstehen 30' (20%)
Gesamtzeit / Kompetenzbereich Zeit / Gewichtung		
Operatoren	bereits ab ZA 2023: Aufnahme weiterer Operatoren: <i>préciser, discuter</i> etc.	
Auswahl	Schreibaufgabe <u>sowie</u> einheitliche Sprachmittlungsaufgabe	Schreibaufgabe <u>sowie</u> einheitliche Sprachmittlungsaufgabe <u>sowie</u> einheitliche Hörverstehensaufgabe
* (Ggf.) kein thematisches Dach mehr über den einzelnen Aufgabenteilen (A & B); * Teilaufgabe 3 mit Rückbezug zum Material <u>oder</u> zu dessen Thema (weitere Schreibimpulse durch zusätzliche Materialien wie Fotos, Karikaturen, Statistiken, Zitate etc.); * Erhöhte Entnahme aus dem Aufgabenpool des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen		

Abb. 1

Entsprechende Änderungen für die (fortgeführten) Schulsprachen Spanisch und Italienisch sind geplant. Sowohl die Erstellung von Hörverstehensaufgaben entsprechend ministerieller Vorgaben als auch ihre praktische Umsetzung und ihre Evaluation im FSU der romanischen Sprachen bedürfen daher eines neu ausgerichteten Fachdiskurses, der die Unterrichtspraxis wissenschaftsnah unterstützt. Dabei gilt es insbesondere die Optimierung von Hörverstehensstrategien anhand von authentischen Materialien kompetenzorientiert zu erproben. Durch Professionalisierung aller Akteur*innen in Schule und Universität soll die systematische Qualitätsentwicklung in der Hörverstehensschulung gefördert werden, damit die anstehende Schwerpunktverlagerung im FSU gemeistert werden kann. Das in diesem Beitrag für ein Unterrichtsvorhaben vorgeschlagene, kombinierte Format nimmt zunächst die Mündlichkeit bei der Rezeption eines authentischen Ausgangstextes durch Hör(seh)verstehen auf, um den Schüler*innen von dieser gut argumentierten Basis aus zur mündlichen Produktion ihrer eigenen, im besten Fall differenzierteren Zieltexte zu verhelfen.

Mündliches Französisch rezipieren: *Status quo*

Angesichts der curricularen Grundlagen für den Klausurteil zum isolierten HV ab dem ZA 2025 für die Konzeption von Aufgaben und der Konstruktionshinweise zur Klausurkonzeption mit Blick auf die relevanten Aufgabenformate ergeben sich folgende Strukturen:

Anzahl der Hördokumente: 3; Länge der kombinierten Hördateien: max. 10'; Länge der einzelnen Dateien: max. 5'; Dauer des Prüfungsteils insgesamt: max. 30' (inklusive Lesezeiten und Pausen); Anzahl der Items (= einzelne Testaufgabe/Testfrage, die einen Punktwert liefert): insgesamt 25-30; Hördurchgänge: jeweils 2 mit Einlesezeit.

Bezüglich der Anforderungsbereiche soll beim HV schwerpunktmäßig das Erfassen expliziter Informationen abgedeckt werden. Punktuell sollen außerdem implizite Informationen zu Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erfasst sowie implizite Aussagen erkannt und verstanden werden. Zu den Auswahlkriterien der Textvorlagen gehören Angemessenheit (Sprechgeschwindigkeit, Vertrautheit des Themas, Komplexität der Äußerungen), Authentizität (mono- und/oder dialogisch in der Zielsprache), rein auditive (noch keine audiovisuellen) Formate sowie die thematische Anbindung an das soziokulturelle Orientierungswissen des spezifischen Grund- oder Leistungskurses. Beim Erstellen der Hörvorlage sind Kürzungen unter Beibehaltung der Charakteristika der Textsorte möglich; die Länge der Hörtexte ist abhängig vom Schwierigkeitsgrad und den zu bearbeitenden Aufgaben zu wählen. Was die Entwicklung der Aufgabenstellungen angeht, so ist Folgendes zu beachten: Die Items werden nach einem ersten Hörvorgang erstellt, in dem zentrale Aspekte des Textes ermittelt werden, stets ausgehend von der Hörvorlage, nicht von der Transkription. Hierfür empfiehlt sich die *Mapping*-Methode. Die Hörvorlage sollte knapp situativ-kommunikativ eingebettet werden. Ferner sind unterschiedliche Schwierigkeitsgrade in der entsprechenden Anzahl von Items zu verschiedenen Hördokumenten anzulegen. Schließlich darf das Sprachniveau der Aufgaben-

stellungen das der Hörvorlage nicht übersteigen. Als Verarbeitungs- und Hörstile sind globales, selektives, detailliertes und ggf. interferierendes Hören zu berücksichtigen (vgl. BIAL 2022 in Abb. 2):

Stil	Fokus	Art der Information	Aufgabenbeispiele
global	Thema, Kernaussage: allgemeine Vorstellung von Inhalt, Aussage, kommunikativem <i>setting</i>	explizit	Worum geht es im Text? Welcher Titel passt am besten?
selektiv	spezifische Einzelinformationen und isolierte, kurze Details	explizit	Frage nach einer Epoche; Suche nach bestimmten Worten/Lautketten
detailliert	Haupt- und Nebenaussagen; Handlungsverlauf; Ursachen und Folgen, Eigenschaften von Personen und Objekten; Emotionen; Stimmungen; Meinungen	explizit und implizit	Detailfragen jeglicher Art

Abb. 2

Aus testtheoretischen Gründen sind weder *vrai/faux/pas dans le texte*-Aufgaben noch Sequenzierungsaufgaben (Reihenfolge der Aussagen in einem Textausschnitt herstellen) zur Bewertung des HV in der Leistungsüberprüfung geeignet. Andere geschlossene Aufgabenformate (ohne Sprachproduktion), d. h. Mehrfachwahlaufgaben, sowie Zuordnungsaufgaben und halboffene Formate (geringe Sprachproduktion), d. h. Kurzantworten zu Kurzfragen sowie Ergänzungsaufgaben, sind jedoch zulässig. Nur in funktional begründeten Ausnahmefällen ist das ein- bis zweimalige Wechseln des Formats bezogen auf einen Hörtext erlaubt. Als Operatoren dürfen *associer*, *cocher*, *compléter*, *discuter*, *énumérer*, *noter*, *préciser*, *relier*, *répondre* und *terminer* gelten. Die Items beziehen sich auf eine wesentliche (Teil-)Aussage im Text, sind möglichst gleichmäßig über den Hörtext verteilt, entsprechen in ihrer Anordnung weitestgehend der Chronologie des Textes, sind unabhängig voneinander (die Lösung des einen gibt die eines anderen nicht vor), sind bei geschlossenen Aufgaben so konstruiert, dass es zu jedem Item eine eindeutig richtige Antwort gibt und sich die Antwortmöglichkeiten syntaktisch und in ihrer Komplexität ähneln, sind so konzipiert, dass weder in Attraktoren (= richtige Antwort) noch in Distraktoren (= falsche Antwort) der Wortlaut des Originaltextes wiederholt wird, enthalten ausschließlich plausible Distraktoren, erfordern das Verstehen des Hörtextes und sind nicht allein durch Weltwissen zu lösen, sind präzise und klar formuliert, d. h. ohne Einschränkungs- und Ausschließlichkeitspartikel (wie *toujours*, *peu de* etc.) und vermeiden Verneinungen. Bewertet wird im Anschluss die Richtigkeit der inhaltlichen Lösungen (1 Bewertungseinheit pro richtiger Lösung, keine halben BE) bei insgesamt 20, 25 oder 30 BE (vgl. BIAL 2022).

Laut Henning ROSSA ist das Hörverstehen eine Bewährungsprobe für fremdsprachliche Handlungsfähigkeit, da eine Kommunikationssituation simuliert werde, die auf interagierenden Prozessen basiere, wobei das Produkt dieser vorerst stillen mentalen Leistung nur schwer mess- und bewertbar sei (vgl. ROSSA in BIAL 2022: 9):

Die Integration von Hörverstehensaufgaben in die Abiturprüfung ist angesichts dieser Herausforderung kein triviales Vorhaben, zumal die Entwicklung bzw. Auswahl dieser Aufgaben im Spannungsfeld zwischen zwei gegensätzlichen Ansprüchen geschieht. Mit Blick auf die Ziele des kommunikativen Fremdsprachenunter-

richts ist es einerseits wichtig, kommunikativ situierte bzw. kontextualisierte, inhaltlich bedeutsame, komplexe und eigenständige Prüfungsleistungen einzufordern. Andererseits sollen diese Leistungen unter Bedingungen erfasst werden, die für alle Prüfungskandidat*innen fair und vergleichbar sind und eine objektive Bewertung ermöglichen. Auch das Phänomen der Mehrdeutigkeit von Sprache bereitet im Prozess der Aufgabenentwicklung und Textauswahl schier unauflösbare Schwierigkeiten, wenn auf dem Niveau einer kompetenten Sprachverwendung angemessene Schlussfolgerungen und Interpretationen überprüft und objektiv bewertet werden sollen. Ein weiteres Problem liegt in dem Widerspruch zwischen dem Wunsch, möglichst authentische Texte so zu modifizieren, dass sie zusammen mit passenden Verständnisfragen, die nicht bloß oberflächliche Informationen abfragen, tatsächlich als Prüfung funktionieren.

Trotzdem steht außer Frage, dass die Abiturprüfung im Französischen und in anderen Fremdsprachen, die eine entsprechende Aufgabe in absehbarer Zeit enthalten werden, allein aufgrund der curricularen Validität von einem HV-Teil profitieren wird. Aus fremdsprachendidaktischer Perspektive handelt es sich sogar um eine zentrale Kompetenz, eine rezeptive, jedoch nicht passive Fertigkeit, deren Forschungsstand jedoch Nachholbedarf hat. Da der Erstkontakt mit der Fremdsprache in der Regel durch das Hören erfolgt, nimmt die **Reihenfolge der funktionalen kommunikativen Kompetenzen Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben** gleichzeitig auch die des **natürlichen Spracherwerbs** auf (vgl. FÄCKE 2010: 119): „Hörverstehen wird in der Kognitionspsychologie als komplexer Prozess gesehen, der *bottom up*- und *top down*-Prozesse der Informationsverarbeitung und der Bedeutungskonstruktion umfasst.“ Man versucht in interaktiver Weise das Gehörte zu verstehen, es mit eigenen Vorkenntnissen abzugleichen, auf Weltwissen zurückzugreifen, um es – nicht zuletzt auch auf der Grundlage sinnstiftender Inferenzen – inhaltlich besser einordnen zu können. Rossa führt aus, dass die genuinen Bedingungen des Hörverstehens (1. Mangelnde Kontrolle über die Geschwindigkeit, mit der Informationen präsentiert werden bzw. Linearität; 2. Flüchtigkeit des Hörtextes; 3. Verarbeitung (para-)linguistischer Phänomene mündlichen Sprachgebrauchs: unvollständige Sätze, Verzögerungsphänomene, gleichzeitiges Sprechen, Akzente/Regio- und Dialekte, Prosodie, Hintergrundgeräusche) die Lernenden sogar auf lange Sicht dazu anhalten, ihr Sprachwissen viel stärker zu automatisieren (vgl. ROSSA 2012: 10). Gezieltes Internalisieren könnte in spontansprachlichen, authentischen, motivierenden Kommunikationssituationen folglich zum Gelingen des HV im romanischen FSU führen. Wichtig ist ferner die linguistische Beobachtung, dass in Texten der Nähesprache und konzeptionellen Mündlichkeit (*code parlé*) häufig Merkmale wie Allegro- und Prestoformen, Entdeutlichung, Artikulationsschwächung intervokalischer Konsonanten bis hin zum Silbenschwund (Aphärese, Apokope) vorkommen: „fr. [Reai'ze] statt [Reali'ze] [...] und sp. [,toes] für (*en*)tonces“ (KOCH/OESTERREICHER 2011: 130). Diese lautlichen Phänomene der Mündlichkeit dürften die Schüler*innen in nächsprachlichen Textgenres ebenfalls herausfordern:

Die Reduktionsformen beeinträchtigen jedoch im Nähesprechen die Kommunikation nicht notwendig, da etwaige Informations-, 'Lücken' leicht durch Aktualisierung verschiedener außersprachlicher Kontexte aufgefüllt werden können (Einbindung in den Situations- und Handlungskontext; gemeinsame Wissenskontexte bei Vertrautheit der Partner; nichtsprachlich-kommunikativer Kontext). (ebd., 132)

Zusätzlich ist eine gewisse Ambiguitätstoleranz zu trainieren. Zur Verständniserleichterung kommt

beim Hörsehverstehen (HSV) eine visuelle Komponente hinzu: Gestik, Mimik, Objekte, (bewegte) Bilder, Bewegungen und Kontext (*setting* plus Geräusche) im unmittelbaren Dialog mit den Lernenden (vgl. HAß, 2006: 74). Die Bedeutung des medialen HSV ist angesichts der Dominanz des Internets, des Fernsehens und der „allgegenwärtigen Bildlichkeit“ (SCHWERDTFEGER in NIEWELER 2006: 113) natürlich nicht zu vernachlässigen:

Gerade die Kombination verschiedener Wahrnehmungskanäle kann das Verstehen erleichtern [...]. So wird das Verstehen der täglichen Nachrichten im Fernsehen sicher einfacher sein als im Radio, insofern als Informationen über politische Ereignisse durch die visuelle Berichterstattung verständlicher werden und Kontexte schneller und besser hergestellt werden können. Seien es Naturkatastrophen, Terrorakte oder politische Gipfeltreffen, sie alle lassen sich durch Bild und Film leichter erfassen als allein durch den gesprochenen Text eines Nachrichtensprechers im Radio. Darüber hinaus können sprachliche Defizite durch Bedeutungskonstruktionen aus dem Bildmaterial aufgefangen werden. (FÄCKE 2010: 120f.)

Noch sind audiovisuelle Medien kein Gegenstand der Abiturprüfung (bis zum ZA 2025 ist dies auch nicht anvisiert). Hier soll der Schwerpunkt für Übephasen dennoch auf aktuelles, motivierendes, audiovisuelles Material gelegt werden: Beiträge von Radio- und Nachrichtensendern in französischer Sprache, Werbespots, öffentliche Ansagen, Reportagen, Interviews sowie Lernprogramme mit Audio-Dateien, interaktive Aufgaben und kleinere Erfolgskontrollen (vgl. die Beispiele in KRECHEL 2007: 136f.). Denkbar wären jedoch auch literarische (Kurz-)Formen in hörbaren Formaten (Lieder, vertonte Lyrik, Hörbücher, Podcasts etc.). In diesem Zusammenhang könnten Seitenblicke in folgende Richtungen geworfen werden: App-Entwicklung zur Hörverstehensschulung kombiniert mit *flipped classroom*-Methoden; (nicht untertitelte) (Halb-)Dokumentarfilme und Videoclips als Basismaterial zur Schulung der HSV-Kompetenz; Inklusionsforschung für Hörgeschädigte, *Cochlea*-Implantat-Träger*innen etc. Sprach-, literatur- und medienwissenschaftliche Fragestellungen sollten die fachdidaktischen in jedem Unterrichtsvorhaben ergänzen, weil genau deren Kombination fruchtbar gemacht werden soll: An der Schnittstelle von Literatur- und Mediendidaktik und Literatur- und Medienwissenschaft geht es um ganz konkrete fremdsprachliche Lehr- und Lernerfahrungen im Kontext multimedialer Kommunikation, sowohl um kommunikative Interaktionsmöglichkeiten und Entwicklung von Medienkompetenz (mit Blick auf den Medienkompetenzrahmen) als auch um kritisch-reflektierende Mediendidaktik, um theoretische Konzepte und unterrichtspraktische Vorschläge (konkrete Sequenzen) für die Behandlung von Audioformaten zur Hörverstehensschulung.

Perspektivieren : *La mort de Nahel MERZOUK comme déclencheur*

Wo auch immer man diesen Sommer in Frankreich unterwegs war, welchen Radiosender man auch immer einstellte, was man sich auch immer im Fernsehen anschaute, die Causa Nahel war in aller Ohren und in aller Munde: Nahel MERZOUK, ein 17-jähriger Jugendlicher französisch-marokkanisch-algerischer Abstammung, starb am 27. Juni 2023 bei einer Verkehrskontrolle in Nanterre, Hauts-de-Seine (Île-de-France) durch einen Schuss aus nächster Nähe des Motorradpolizisten Florian M.. Zwei

weitere Jugendliche im Alter von 14 und 17 Jahren befanden sich ebenfalls im Auto, einem geliehenen Mercedes Benz der A-Klasse mit polnischem Kennzeichen, das mit hoher Geschwindigkeit auf einer Busspur fuhr. Die Version der Polizei, dass sich der Fahrer nach einer Verfolgungsjagd der Kontrolle widersetzt hatte und dann schnell auf einen anderen Polizeibeamten zugefahren war, der keine andere Wahl hatte, als das Feuer zu eröffnen, die Version, die sich also auf Befehlsverweigerung und Notwehr berief, wurde zunächst von den Medien übernommen, jedoch später durch die Veröffentlichung zweier Videoclips und die Zeugenaussagen der beiden Insassen widerlegt. Der Verstorbene wurde zunächst in den Medien als vorbestraft dargestellt, Behauptungen, die später dementiert wurden, ob schon Nahels Name *de facto* im Vorstrafenregister aufgeführt ist. Am 29. Juni kündigte der Staatsanwalt die Eröffnung des Ermittlungsverfahrens wegen vorsätzlicher Tötung gegen Florian M. an und beantragte Untersuchungshaft. Das Ereignis löste Ende Juni und im Juli in zahlreichen französischen Städten sowie in Belgien und der Schweiz Massenunruhen aus, deren Schadensbilanz und Repressionen die der Unruhen von 2005 deutlich übersteigen. Dieser Fall entfachte aufs Neue die Debatte über Gewalt sowie Rassismus (nicht nur) innerhalb der französischen Polizei und deren Schusswaffengebrauch, außerdem die Darstellung in den Medien, die sich zunächst auf polizeiliche Quellen gestützt hatten. Ferner löste sie zahlreiche Reaktionen von Persönlichkeiten aus Politik, Sport, Kunst und Religion sowie von Regierungsvertreter*innen aus dem Ausland und Organisationen wie den Vereinten Nationen aus. Es wurden sowohl eine *marche blanche* als auch Spendensammlungen organisiert.

Der authentische Ausgangshör(seh)text, auf dessen Basis unser Hörverstehen mit Schüler*innen eines fortgeführten Grund- oder Leistungskurses der Qualifikationsphase Q1/Q2 (B1/B2-Niveau) durchgeführt werden kann, ist auf ARTE in der *Médiathèque* verfügbar. Als Teil der Sendung *28 minutes – Le magazine de l'actualité* vom 3. Juli 2023 in der Rubrik *L'actu du jour* ist der Ausschnitt „Émeutes urbaines: la France peut-elle sortir de la spirale de la violence?“ / „Unruhen in Frankreich“ für uns von Interesse [12:29–34:31; <https://www.arte.tv/fr/videos/113512-001-A/28-minutes/>; speicherbar über <https://mediathekview.de/>]. ARTE wirft einleitend folgende Fragen auf : „Comment faut-il analyser les émeutes urbaines ? Alors que la parole politique se radicalise, y a-t-il un risque de fracture définitive dans le pays ? Les invités en débattent.“ Um die Schüler*innen argumentationsfähig(er) zu machen, wird eine **in der Mitte vertikal zu knickende *fiche de travail*** im Querformat angeboten, welche nach Aufgabentyp (geschlossen, halboffen, offen), Schwierigkeitsgrad und Neigung differenziert ist, demnach eine **Option A** oder **B** liefert. Es empfiehlt sich, den Ausschnitt als Überblick und zur Orientierung zunächst einmal vollständig anzuhören bzw. anzuschauen – hierbei lassen sich zu Übungszwecken Wiedergabegeschwindigkeit, Qualität und (bei schwächeren Lerngruppen ggf. auch teilweise) Untertitel-Einblendung variieren –, bevor mit der/dem *deuxième écoute/visionnage* für das globale (n°1+2 auf der *fiche de travail*, Abb. 3), selektive und detaillierte (n°3-8) und interferierende (n°9) H(S)V begonnen wird.



Compréhension de l'oral : **Option A**

1° **Coche la bonne réponse, s.t.p. : Quel est le genre de l'émission ? C'est...**

- un documentaire. un journal télévisé. un débat télévisé.

2° **Quel est le sujet principal du clip ? C'est...**

- la mort de Nahel MERZOUK le 27 juin 2023.
 la discussion sur les causes et les conséquences des émeutes.
 les émeutes à Paris.

3° **Les émeutes urbaines ont lieu la nuit et comprennent surtout...**

- des arrestations, des poubelles brûlées, des voitures incendiées.
 du vol et du cambriolage.
 beaucoup d'actes de violence physique.

4° **Quelles sont les raisons indiquées pour ces scènes de chaos ?**

- le rôle des parents et le système éducatif
 l'inefficacité de la politique, les réseaux sociaux et l'influence parentale
 la violence dans les réseaux sociaux et les politicien(ne)s

5° **Le nombre d'interpellations (3354 depuis le début !) est en diminution. Cela signifie-t-il que le mouvement est sur le point de s'arrêter ? L'ancien directeur de l'intégration répond que/qu'...**

- il est difficile à évaluer parce qu'on ne peut pas considérer seulement le nombre d'interpellations.
 il ne croit pas que les interpellations ralentissent le phénomène.
 les jeunes font juste plus attention pour ne pas se faire prendre aussi souvent, mais qu'ils continueront plus longtemps ainsi.

6° **Le fondateur de l'association « Banlieues plus et nos quartiers » explique que, d'une part, il faut absolument dénoncer la violence, mais d'autre part, il faut prendre en compte...**



Compréhension de l'oral : **Option B**

1° **Réponds aux questions, s.t.p. : Quel est le genre de l'émission ?**

2° **Quel est le sujet principal du clip ?**

3° **Les émeutes urbaines ont lieu la nuit et comprennent surtout...**

4° **Quelles sont les raisons indiquées pour ces scènes de chaos ?**

5° **Le nombre d'interpellations (3354 depuis le début !) est en diminution. Cela signifie-t-il que le mouvement est sur le point de s'arrêter ? L'ancien directeur de l'intégration répond que/qu'...**

6° **Le fondateur de l'association « Banlieues plus et nos quartiers » explique que, d'une part, il faut absolument dénoncer la violence, mais d'autre part, il faut prendre en compte...**

7°	<p><input type="checkbox"/> les émotions. <input type="checkbox"/> les statistiques. <input type="checkbox"/> la réalité.</p> <p>L'élément déclencheur des émeutes a été l'assassinat du jeune Nahel. La secrétaire générale du syndicat « Unité Magistrats » préfère utiliser une expression plus neutre pour garder la présomption d'innocence du policier Florian M. tout en critiquant la façon dont l'incident a été verbalisé :</p>	7°	<p>L'élément déclencheur des émeutes a été l'assassinat du jeune Nahel. La secrétaire générale du syndicat « Unité Magistrats » préfère utiliser une expression plus neutre pour préserver la présomption d'innocence du policier Florian M. tout en critiquant la façon dont l'incident a été verbalisé :</p>
8°	<p><input type="checkbox"/> la mort <input type="checkbox"/> le meurtre <input type="checkbox"/> l'exécution</p> <p>Complète le texte, s.t.p. : Les réseaux sociaux amplifient tous les phénomènes d'émotions. À ce sujet, un influenceur de Nanterre prend la parole :</p> <p>« Mais pourquoi tu vas _____ des écoles maternelles ? [...] On est des enfants de la République. Nos grands-parents, c'est des _____. Mais nous, on fait les immigrés. [...] Mais on n'est pas. On est _____, frère ! [...] Expliquez-moi ce qui va se passer maintenant ! Est-ce que vous croyez que Nahel serait _____ ? [...] On va donner raison à tous ceux qui nous _____. À tous ! Et maintenant, on n'aura que les yeux pour _____ ! C'est terminé ! »</p>	8°	<p>Complète le texte, s.t.p. : Les réseaux sociaux amplifient tous les phénomènes d'émotions. À ce sujet, un influenceur de Nanterre prend la parole :</p> <p>« Mais pourquoi tu vas _____ _____ ? [...] On est des enfants de la République. Nos grands-parents, c'est des immigrés. Mais nous, on _____. [...] Mais on n'est pas. On est _____, frère ! [...] Expliquez-moi ce qui va se passer maintenant ! Est-ce que vous croyez que _____ ? [...] On va donner raison à _____. À tous ! Et maintenant, on n'aura que _____ ! C'est terminé ! »</p>
9°	<p>Coche la bonne réponse, s.t.p. : Avec quels sentiments et objectifs ce jeune créateur de contenu, Riadh SENPAI, s'adresse-t-il à sa communauté ?</p> <p><input type="checkbox"/> pour rassurer et apaiser, car il est inquiet et ne comprend pas... <input type="checkbox"/> pour inciter à la violence, car il est en colère et veut que justice soit faite. <input type="checkbox"/> pour montrer à quel point tout l'agace, car il ne connaissait pas Nahel...</p>	9°	<p>Réponds à la question, s.t.p. : Avec quels sentiments et objectifs ce jeune créateur de contenu, Riadh SENPAI, s'adresse-t-il à sa communauté ?</p> <p>_____ _____ _____</p>

Abb. 3

Mündliches Französisch produzieren: differenzierteres Argumentieren!

Nicht nur der Tod von Nahel MERZOUK kann hier als Auslöser diverser Phänomene gelten, sondern auch das authentische H(S)V, das für die Schüler*innen eine Argumentationsbasis darstellt, d. h. eine Informationsquelle, aus der sie selbst Relevantes entnehmen, sich sodann mit einzelnen Akteur*innen besser identifizieren, sich empathisch in verschiedene Positionen einfühlen, um anschließend möglichst differenziert diskutieren zu können (vgl. BURKHARD et al. 2022: 6-9). Folglich ergibt sich eine elegante Kohärenz von Inhalt und Form/Methode, wenn Lernende Mündliches rezipieren, um in einem nächsten Schritt ihre Argumente durchdacht, lexikalisch angereichert und syntaktisch erweitert in der Fremdsprache zu produzieren. Um etwaige Leitfragen für die Diskussion mit den Schüler*innen angemessen anzugehen, sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass sie nicht ausschließlich Extrempositionen einnehmen, die sich beispielsweise aus den Inhalten des JUL-Songs „Ragnar“ (2023) speisen und dazu aufrufen, sich (eventuell auch gewaltbereit?) gegen die Ungerechtigkeiten des Systems und für Nahel aufzulehnen. Gegen allzu vereinfachende Positionslinien mit nur zwei Extrema sowie gegen Polarisierung und Diskriminierung jedweder Art richtet sich auch der Stern der Perspektiven (vgl. Abb. 4), auf dem exemplarisch durch Punkte in grün und rot eigene Verortungen von den Schüler*innen (individuell per *fiche de travail*) eingetragen werden können. *Mais qui s'exprime sur la mort de Nahel MERZOUK? Regardez.* [Abb. 4]

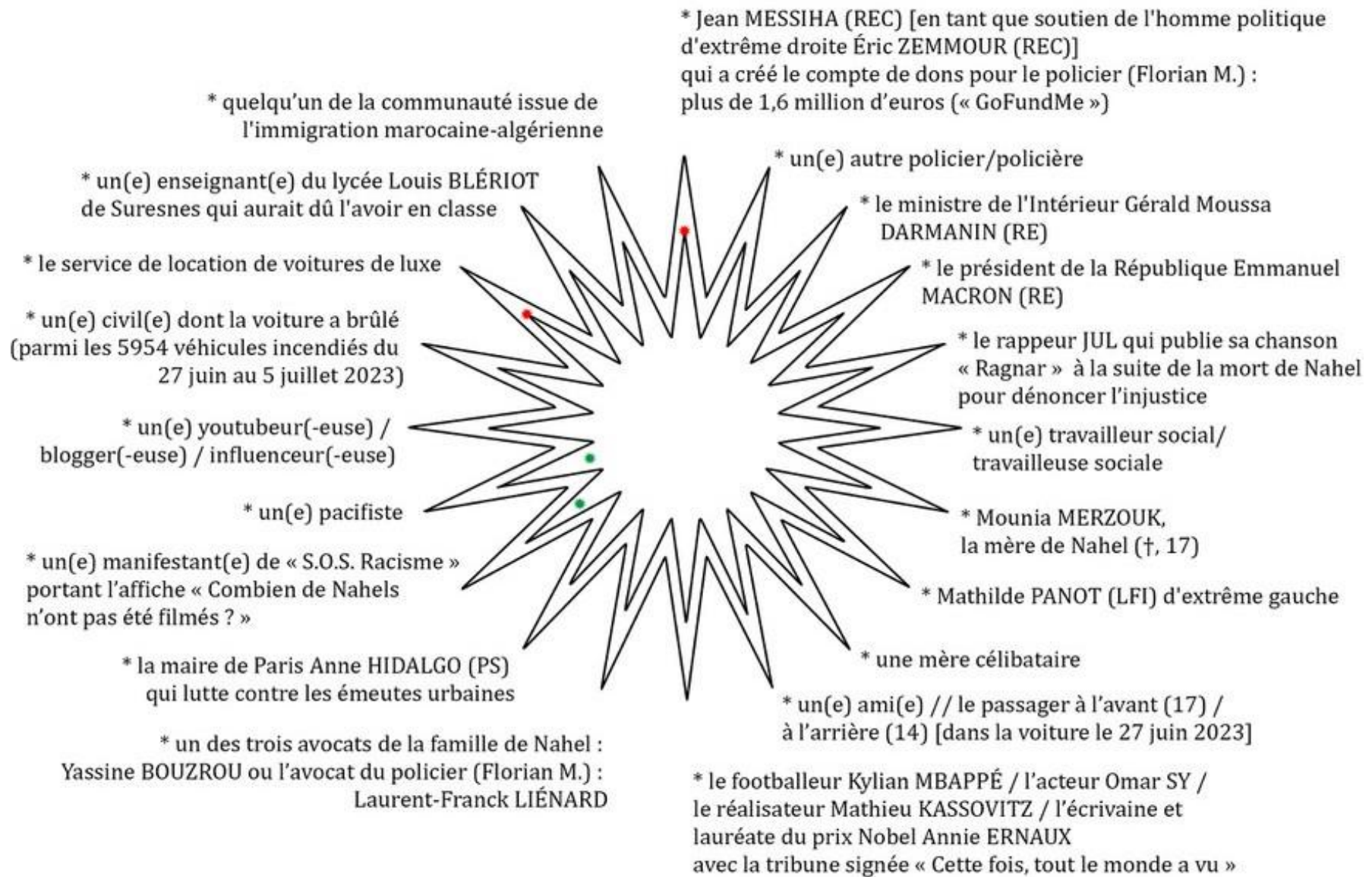


Abb. 4

Als Impulse für eine fruchtbare Diskussion sind folgende Leitfragen denkbar: *Comment pourrait-on sortir de la spirale de la violence ? Ne s'agit-il pas d'un simple prétexte pour déclencher les émeutes suite à la mort de Nahel ? Quel est le rôle des parents des jeunes dans ce débat ? Quelles sont les difficultés auxquelles sont confrontées les familles monoparentales ? Comment agiriez-vous contre les injustices du système ? Faudrait-il modifier des aspects juridiques pour pouvoir (les → mais qui ?) condamner et punir plus rapidement ? Qu'est-ce qui a pu passer par la tête du policier à ce moment-là ? En quoi cet acte était-il raciste à tes yeux ? Quelles sont les implications historiques dont il faut absolument tenir compte lors de l'évaluation ? Selon vous, les quartiers sensibles existent-ils vraiment ? Comment les définissez-vous ou qu'est-ce qui les caractérise ? Les débordements, font-ils le jeu de l'extrême droite ? Quelles solutions concrètes voyez-vous pour lutter contre les inégalités de traitement (ressenties) ? Que devrait faire la politique à ton avis ? Si tu étais membre du Conseil de la Jeunesse, que voudrais-tu absolument améliorer ? À quel point trouvez-vous utile et compréhensible de mettre le feu aux bibliothèques et à d'autres bâtiments publics ? Quelle pourrait être la contribution du système éducatif ? Peut-on encore faire confiance aux médias ? La fin, justifie-t-elle tous les moyens ? etc.*

Für welche Methodik man sich schließlich entscheidet, sei es *une interview à trois pas*/das Dreischritt-Interview, *la chaise chaude*/der heiße Stuhl, *une conversation promenade*/ein Gespräch im Gehen, *une discussion carrousel*/das Kugellager, *une discussion simultanée*/der Bienenkorb, *les cartes de rôle*/eine Diskussion mit Rollenkarten, *une pyramide d'échange*/die Schneeball-Methode oder *les chapeaux penseurs*/das 6-Hut-Denken o. ä., um eben jene gute Mündlichkeit hierüber in einer Diskussion anzubahnen, ist gegenüber dem wertvollen Inhalt nachrangiger, denn die Schüler*innen werden durch den Zweischnitt aus rezeptiver und nun produktiver Mündlichkeit in der Lage sein, differenzierte Argumente gegen Vernachlässigung, Gewalt und Diskriminierung zu formulieren, die Perspektiven von Jugendlichen, Politiker*innen, Eltern, Rechtsanwält*innen, dem Automietservice, Lehrer*innen und Künstler*innen einzunehmen, einander zuzuhören, *dans le meilleur des cas*, aufeinander einzugehen und gemeinsam Lösungswege und Ideen für die Zukunft zu entwickeln.

Bibliographie

ARTE Médiathèque: *28 minutes – Le magazine d'actualité. Élie CHOURAQUI / Émeutes urbaines : la spirale de la violence (03.07.2023). Rubrique : L'actu du jour [12:29–34:31].* [<https://www.arte.tv/fr/videos/113512-001-A/28-minutes/>] (21.09.2023)].

BIAL, Jessica (2022): *Hörverstehen im Abitur und in der gymnasialen Oberstufe. Prüfungsgrundlagen und Beispielaufgaben in Englisch und Französisch* (Beiträge zur Schulentwicklung | Praxis), Bielefeld: wbv.

- BIDENKO, Maryna (2019): *Digital unterrichten. Apps & Co im Französischunterricht gezielt einsetzen*, Berlin: Cornelsen.
- BURKARD, Anne; FRANZEN, H. & LÖWENSTEIN, D. (Hrsg.) (2022): *Argumentieren lernen. Aufgaben für den Philosophie- und Ethikunterricht* [open access; <https://www.philovernetzt.de/argumentieren-lernen/> (21.09.2023)].
- DER FREMDSPRACHLICHE UNTERRICHT FRANZÖSISCH (2008): *Hören* (n°95, Jahrgang 42), Seelze: Friedrich.
- DUCLERCQ, Marie-Cécile & WINZ, P. (2010): *Hörverstehen trainieren. Hörverstehen im Französischunterricht der Sekundarstufe II*, Berlin: Cornelsen.
- FÄCKE, Christiane (2010): *Fachdidaktik Französisch. Eine Einführung*, Tübingen: Narr Francke Attempo.
- GROTJAHN, Rüdiger (2012): „Hörverstehen: Konstrukt und Messung“, in: *Fremdsprachen lehren und lernen* 41 (1), 72–86.
- GROTJAHN, Rüdiger & KLEPPIN, K. (2015): *Prüfen, Testen, Evaluieren* (Deutsch Lehren Lernen, Bd. 7), München: Klett-Langenscheidt.
- HAAß, Frank (Hg.) (2006): *Fachdidaktik Englisch*, Stuttgart: Klett.
- HINGER, Barbara & STADLER, W. (Hg.) (2018): *Testen und Bewerten fremdsprachlicher Kompetenzen*, Tübingen: Narr.
- KOCH, Peter & OESTERREICHER, W. (2011): *Gesprochene Sprache in der Romania. Französisch, Italienisch, Spanisch* (Romanistische Arbeitshefte, n°31), Berlin/New York: de Gruyter.
- KRECHEL, Hans-Ludwig (Hg.) (2007): *Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*, Berlin: Cornelsen.
- LEUPOLD, Eynar (2000): „Didaktische Aspekte des Hörverstehens“, in: *Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch* (n°48, 6/2000), Seelze: Friedrich, 4–10.
- NIEWELER, Andreas (Hg.) (2006): *Fachdidaktik Französisch. Tradition – Innovation – Praxis*, Stuttgart: Klett.
- (2011): *Französisch Innovativ* (Bd. 1). *Musik und Videoclips*, Stuttgart: Klett.
 - (2013): *Französisch Innovativ* (Bd. 2). *Filme im Unterricht*, Stuttgart: Klett.
- ROSSA, Henning (2010): „Explorative Untersuchung der Konstruktvalidität von Testaufgaben zum fremdsprachlichen Hörverstehen“, in: ALTMAYER, C; MEHLHORN, G.; NEVELING, C.; SCHLÜTER, N. & SCHRAMM, K. (Hg.): *Grenzen überschreiten: sprachlich – fachlich – kulturell*, Dokumentation zum 23. Kongress für Fremdsprachendidaktik der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung, Hohengehren: Schneider, 279–291.
- (2012): *Mentale Prozesse beim Hörverstehen in der Fremdsprache. Eine Studie zur Validität der Messung sprachlicher Kompetenzen* (*Inquiries in Language Learning*, Bd. 5), Frankfurt a. M.: Lang.
- SCHILLMÖLLER, Mathias (2008): *R'APprends le français. Französisch lernen mit Rap und Rhythmus*, Seelze: Friedrich.
- TESCH, Bernd; VON HAMMERSTEIN, X.; STANAT, P. & ROSSA, H. (Hg.) (2017): *Bildungsstandards aktuell: Englisch/Französisch in der Sekundarstufe II*, Braunschweig: Diesterweg.

Dr.' Jacqueline Maria BROICH

j.m.broich@uni-koeln.de / jbroich@dbgwiehl.de

Ausbildungsbeauftragte und Oberstudienrätin für Französisch, Spanisch, Deutsch (als Zweitsprache) und (praktische) Philosophie am Dietrich-BONHOEFFER-Gymnasium in Wiehl sowie abgeordnete Lehrkraft am Romanischen Seminar der Universität zu Köln